

## 14. Sitzung des Begleitausschusses "Bremen barrierefrei"

**Datum:** 19.06.2018

**Uhrzeit:** 13:00 – 15:00 Uhr

**Ort:** Börsenhof A, Raum 301 b/c

### Teilnahmeliste

Joachim Steinbrück / Landesbehindertenbeauftragter  
Yvonne Averwieser / Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen  
Vera Kulari / bremen.online  
Jutta Basse / bremen.online  
Cornelia Riebl / Bremer Touristik Zentrale  
Frank Stobäus / Selbstbestimmt Leben Bremen  
Bernd Panzer / Senatorin für Finanzen  
Gerald Wagner / LAGS Bremen  
Jörg Jarchow / Dehoga  
Benedikt Heche / Martinsclub  
Amon Moghib / Martinsclub  
Sven Kuhnen / Martinsclub  
Benjamin Tannert / Universität Bremen  
Christoph Theiling / protze + theiling [Protokoll]  
Bianca Baumgarten / protze + theiling [Protokoll]  
Lisa Morgenschweis / protze + theiling [Protokoll]

Anlage: Präsentation der Sitzung, Präsentation zu Verso, Präsentation zu Navigationssystemen für Rollstuhlfahrer

### TOP 1: Begrüßung durch den Landesbehindertenbeauftragten

Herr Steinbrück sowie Herr Theiling begrüßen alle Teilnehmer\*innen, insbesondere die externen Referenten.

Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung am 08.12.2017.

### TOP 2: Vorstellung Portal „Bremen barrierefrei“ und Ausblick für 2018

Frau Kulari stellt den aktuellen Stand des Portals vor: [bremen.de/barrierefrei](http://bremen.de/barrierefrei). Das Portal ist noch nicht komplett fertig, darauf wird auf der ersten Seite auch verwiesen. Es wird in den nächsten Monaten erweitert und ist insgesamt als ein fortwährend aktuelles und ergänzbares Projekt gedacht.

Frau Baumgarten ergänzt, dass vor der Eröffnung des Portals diverse Test mit unterschiedlichen Zielgruppen durchgeführt wurden, um eventuelle Barrieren noch beseitigen zu können.

Es folgt ein Bericht der Ereignisse der letzten Wochen: Die offizielle Eröffnung des Portals fand am 28.05.2018 in einer zweigeteilten Veranstaltung statt. Parallel zum offiziellen Teil mit Wirtschaftssenator Günthner und Dr. Joachim Steinbrück in der Bürgerschaft, fand der erste inklusive InstaWalk´n`Roll Bremens statt. Die Veranstaltung wurde sehr gut angenommen und eine über 20-köpfige Gruppe bewegte sich auf barrierefreien Wegen durch die Bremer Altstadt. Die entstandenen Bilder wurden auf Instagram eingestellt. Einen runden Abschluss fand die Gruppe auf der Dachterrasse des Gebäudes auf dem Teerhof 59. Das Feedback der Teilnehmer\*innen war durchweg positiv und das freundliche Miteinander während der gesamten Veranstaltung bestätigte dieses. Weitere Infos wie z.B. einen Kurzfilm oder einen Blogbeitrag über den InstaWalk´n`Roll lassen sich zeitnah auf dem neuen Portal „Bremen barrierefrei“ finden.

Das dritte Jahr in Folge kooperierte der Stadtführer barrierefreies Bremen nun mit der Lange Nacht der Museen. Es fanden neben Führungen für sehbeeinträchtigte, blinde und gehörlose Menschen auch Angebote in Leichter Sprache und zum Sensibilisieren statt. Insgesamt wurden die Angebote sehr gut angenommen. Vor allem die Führungen für blinde Menschen wurden auch von interessierten Sehenden besucht. Es gab sehr positives Feedback seitens der beteiligten Museen und eine Rückmeldung war zudem, dass an dem Abend auffällig viele Menschen im Rollstuhl unterwegs waren.

### **TOP 3: Thema „Verso“ = verständnisorientierte Sprache**

Herr Heche, Herr Moghib und Herr Kuhnen stellen das Projekt „Verso“ vor. Es hat sich daraus entwickelt, dass einige Kund\*innen von Leichter Sprache unterfordert waren. Dann haben sie Prof. Dr. Lasch kennengelernt, der Sprachwissenschaftler mit Schwerpunkt Einfache Sprache ist.

Daraus ist ein Projekt mit verschiedenen Phasen entstanden. In der ersten Forschungsreihe entstand ein Regelwerk zum Thema Grammatik, dieses wurde an verschiedenen Zielgruppen getestet (u.a. Menschen die Deutsch lernen, Menschen mit Lese- und Rechtsschreibschwäche, Menschen mit Lernschwierigkeiten/geistiger Beeinträchtigung und Kritiker/Akademiker). Das war die bisher größte Erhebung in diesem Bereich. In der zweiten Phase, die derzeit stattfindet, wurden der Wortschatz und die Wortwahl erforscht. In der dritten Phase geht es auch um Layout.

Der Martinsclub hat mit den Ergebnissen des Uni-Projekts ein Regelwerk entwickelt.

Verso nimmt der Leichten Sprache nicht ihre Berechtigung, weil sie noch andere Zielgruppen erschließt.

Ziel des Martinsclub ist es zukünftig intern und extern verständlich zu kommunizieren und mit Verso eine Sprache für alle zu schaffen.

Der Martinsclub will Verso als Dienstleistung anbieten und hat erste Referenzen: Ausstellung Lieblingsräume im Universum, Flyer mit der Bremer Frauenbeauftragten.

**Diskussion:**

- Leichte Sprache wird oft als zu einfach wahrgenommen, Menschen fühlen sich unterfordert. Eine verständliche Sprache ist auch für Menschen ohne Lernschwierigkeiten sinnvoll.
- Das geht in die Richtung „eins für alle“. Es ist gut, die Lücke zwischen komplizierten Texten und Leichter Sprache zu schließen. Verso könnte das Portal breiter verständlich machen. Es ist jedoch wichtig, die vorhandenen Erklärungen in Leichter Sprache deshalb nicht rauszuschmeißen.
- BITV 2.0 fordert eine Erklärung der Seiten in Leichter Sprache, aber das ist nur für eine sehr kleine Zielgruppe relevant. Seiten für alle verständlich zu gestalten ist ein gutes Ziel.
- Capito (Dienstleistung für Übersetzungen in Einfache Sprache) macht auch Texte in 2 Kategorien: 1) echte Leichte Sprache und 2) Einfache Sprache. Verständliche Sprache macht nicht den Fehler, Vereinfachungen/Verkürzungen zu zementieren.
- Wie läuft das konkret ab? Wieviel kostet das?
  - Gerade befinden sie sich in einer Testphase und sind deshalb flexibel, aber können Übersetzungen nicht kostenlos anbieten. Sie bieten Beratungsgespräche an. Bestehende Texte werden von ihnen überarbeitet, neue Texte werden nach Angaben geschrieben. Bei Graphiken sind sie intern noch nicht so weit, als dass sie diese in großem Ausmaß intern bearbeiten können.
- Es passt zu einer Internetpräsenz, dass die Sätze eher knapp und schnell verständlich sind. Der Schulungsteil wäre spannend für das Portal Bremen barrierefrei, weil bremen.online die meiste redaktionelle Arbeit macht und im tagesaktuellen Geschäft eine Übersetzungsschleife nicht machbar ist. Auch für die Behördenseiten wäre das spannend.
  - Für den Martinsclub sind externe Schulungen mittlerweile denkbar, bisher bieten sie diese nur intern für die Mitarbeiter\*innen des Martinsclubs an.
- Wäre eine Nutzung der Regeln „nach bestem Wissen und Gewissen“ denkbar?
  - Um ein Siegel drunter setzen zu können, muss der Martinsclub den Text prüfen. Sie haben ein Logo entworfen, welches ab sofort als Siegel dienen soll.
  - Für Nutzer\*innen ist es nicht so sinnvoll, dass sie erstmal gucken müssen, in welcher Sprache der Text verfasst wurde. Denen geht es darum, dass der Text verständlich ist, egal ob mit oder ohne Siegel. Ein Siegel wird von daher erstmal nicht so zwingend sinnvoll für das Portal erachtet.

## TOP 4: Thema „Navigationssystem für Rollstuhlfahrer\*innen“

Herr Tannert stellt sein aktuelles Projekt vor.

Derzeit sind zwei Systeme für die Navigation von Rollstuhlfahrer\*innen vorhanden: Open Route Service und Routino. Beide sind für Desktop-PCs entwickelt worden und funktionieren deshalb mobil nicht sehr gut. Beide basieren auf Openstreetmap-Daten, dort gibt es immer Lücken und fehlerhafte Daten.

Sie haben zunächst einen Vergleich der verschiedenen Routingsmöglichkeiten erstellt: GoogleMaps, Open Route Service und Routino. Dabei ist rausgekommen, dass sehr unterschiedliche Wege empfohlen werden. Je nach System sind die Wege länger oder kürzer, teilweise sind sie auch nur für Menschen im Rollstuhl länger (z.B. in Frankfurt). Die Routen sind auch unterschiedlich komplex je nach System, d.h. bei allen Systemen außerhalb von GoogleMaps biegt der Weg oft ab.

Ein Problem, welches sich durchzieht ist jedoch, dass die Systeme die Situation vor Ort nicht ausreichend kennen, so sagt einem das Navi, dass der Weg über das Weserwehr nutzbar sei. Die Brücke ist jedoch sehr steil und schwer nutzbar.

Deshalb entwickeln sie derzeit Systeme, die anhand von Fotos oder Filmen die Situation analysieren. Das entwickeln sie für Gebäude (Türbreiten etc.) wie für den öffentlichen Raum. Für letzteres muss entweder eine Person im Rollstuhl den Weg entlang fahren und diesen filmen (über das Video werden Barrieren erkannt, u.a. anhand des benötigten Kraftaufwandes) oder aber sie nutzen vorhandene Bilder wie z.B. von Google Street View. Dann werden Steigungen mit mathematischen Formeln ausgerechnet und z.B. Bordsteine erkannt. Theoretisch geht das auch mit Hilfe von Satellitenbildern.

Die Systeme, die derzeit entwickelt werden, sollen auch für Städteplaner\*innen genutzt werden können, damit diese wissen, wo sie etwas nachbessern können.

### Diskussion:

- Bildanalyse ist auch für blinde Menschen spannend, um Wege zu Gebäuden zu finden.
  - Bisher war der Schwerpunkt bei Rollstuhlfahrer\*innen, aber die Zielgruppe kann erweitert werden.
- Herr Peters aus Soest (Nav4Blind) war 2013 in Bremen und hat damals berichtet, dass das Katasteramt unzählige Informationen hätte, die für die Navigation gut nutzbar seien.
- Es ist wichtig, dass es lernende Systeme sind. Das ist tatsächlich für sonstige Erhebungen spannend.
  - Zunächst ist eine große Anzahl an Fotos nötig, damit das System ordentlich lernt. Wenn es einmal fertig entwickelt ist, dann gehen die konkreten Erhebungen schnell.

## TOP 5: Sonstiges

**Reisen für Alle:** Es gibt am 12.07.2018 eine Fachkonferenz von Reisen für Alle. Es existiert noch keine Datenbank. Der Kontakt wird gehalten.

**Access City Award:** Die Stadt Bremen möchte sich auf den europäischen Preis bewerben und hat dafür das Büro protze+theiling beauftragt. Dieses ist dabei, nötige Informationen zusammen zu sammeln und die Bewerbungsunterlagen fertigzustellen.

**Vorträge 2019:** Um das Portal auch überregional bekannter zu machen, gibt es die Idee, an entsprechenden Stellen Vorträge zu lancieren. Angedacht ist der Bundesverband Deutscher Internet Portale (BDIP) und der Tag des barrierefreien Tourismus bei der ITB 2019.

**Fach-Veranstaltung in Bremen:** Eine weitere Idee ist die einer Fach-Veranstaltung in Bremen, um das Portal zu bewerben und einen Austausch zu anderen Portalen zu pflegen.

**Leitfaden barrierefreies Bauen im Hochbau:** Herr Panzer berichtet, dass sie derzeit einen Leitfaden erstellen, um die öffentlichen Bremer Gebäude auf Barrierefreiheit hin zu überprüfen und bewerten. Für die nächste Projektgruppensitzung ist Herr Theiling eingeladen.

**Bremerhaven:** Herr Steinbrück ergänzt, dass Bremerhaven ein Gutachten zum Thema barrierefreier Tourismus erstellt hat und Herr Parpart (Dezernent für das Amt für Menschen mit Behinderung) plant einen bundesweiten Kongress im Frühjahr 2019 zu diesem Thema gemeinsam mit der Bundesvereinigung Lebenshilfe. Ein Zusammenkommen mit Bremerhaven – in kleinerer Runde – erscheint sinnvoll.

**Landestourismuskonzept:** Es ist unklar, ob und wieviel Barrierefreiheit darin vorkommt. Aber als erste Maßnahme werden die Tourismus-Organisation mit bremen.online und der Wirtschaftsförderung Bremen verschmelzen.